

KURZ NOTIERT

Weiterentwicklung von MEDPILOT

Warum existieren Kataloge und Virtuelle Fachbibliotheken einer Einrichtung wie selbstverständlich nebeneinander? Diese Frage stellte sich die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) im vergangenen Jahr. Die Antwort gab sie am 2. Juli 2012 mit der Freischaltung sämtlicher Katalog- und Kontofunktionen in MEDPILOT (medpilot@zbmed.de). Nutzer mit gültigem Bibliotheksausweis der ZB MED in Köln können alle Kontofunktionen über MEDPILOT nutzen: Kontoverwaltung, Verlängern, Vormerken kombiniert mit den komfortablen Recherchemöglichkeiten von MEDPILOT. Wurden die Ortsnutzer bisher nach einer MEDPILOT-Recherche in den klassischen Katalog der ZB MED weitergeleitet, entfällt diese Weiterleitung nun. Die gewünschte Funktion kann direkt in MEDPILOT durchgeführt werden. Dafür werden die Titeldaten aus dem Index der Suchmaschine mit live aktualisierten Daten direkt aus dem Bibliothekssystem angereichert. Über eine Direktverbindung zum Bibliothekssystem wird der aktuelle Ausleihstatus bei jeder Trefferdarstellung korrekt ohne Verzögerung angezeigt. Auch die Kontofunktionen greifen direkt auf das Bibliothekssystem zu.

5. Social Media Konferenz

Am 6. September 2012 treffen sich an der Kölner Fachhochschule Social-Media-Forscher, -Anwender und andere Interessierte zur 5. Social Media Konferenz (www.social-media-konferenz.de), die von Prof. Dr. Matthias Fank vom Institut für Informationswissenschaften ausgerichtet wird. Auch in diesem Jahr treten Referenten namhafter Unternehmen auf, so u.a. von Jack Wolfskin, der ING DiBa, der Pro7 Sat.1 Media AG und der Deutschen Telekom. Sie stellen ihre Konzepte vor und zeigen, wie sie So-

cial Media und Social Media Monitoring in ihre Arbeitsprozesse integrieren konnten. Wie lassen sich Twitter und Facebook als Service-Kanäle einsetzen? Welchen Einfluss haben die Informationen aus Social Media auf die Produktentwicklung? Welche Möglichkeiten bietet Social TV? Wie verhält man sich in einem „Shitstorm“? Zudem berichtet ein Blogger von der „anderen Seite“ und zeigt, wie sich eine Protestbewegung hervorrufen und steuern lässt. Organisiert wird die Veranstaltung von infospeed, dem Social-Media-Monitoring-Marktführer für Webknowledge.

Personalie

Am 1. Juli übernahm Enrico Kloth die standortübergreifende Vertriebsleitung von Schweitzer Fachinformationen in Norddeutschland. Enrico Kloth hat langjährige Erfahrungen im Fachbuchhandel und im Vertrieb von Medien. Als Vertriebsleitung Norddeutschland für die Standorte Hamburg, Bremen, Hannover und Oldenburg sowie als Mitglied der Geschäftsführung bei Schweitzer Hamburg wird Herr Kloth übergeordnete Projektaufgaben wahrnehmen.

mk bietet Konvertierungslösungen

Im Zuge der zunehmenden Automatisierung der Bibliotheken weltweit, konvertieren viele ihren Bestand vom Barcode zur RFID Technologie. mk Sorting Systems bietet seinen Kunden hochwertige RFID Konvertierungslösungen bestehend aus RFID Etiketten und mobilen Konvertierungsstationen, ausgestattet mit kompletter Hard- und Software. Außerdem bietet mk die Möglichkeit, das gesamte Konvertierungsprojekt zu übernehmen und zu leiten. Konvertierung und Qualitätssicherung werden von einem Projektmanager überwacht, der über die Dauer des gesamten Projektes vor Ort anwesend ist. Im Oktober 2011 hat mk an einer deutschen Universität begonnen, insgesamt 1,3 Millionen Medien zu konvertieren. Dazu wurde ein Team von 60 Personen in den Prozess der Konvertierung der Artikel von Barcode auf RFID eingearbeitet und in vier Bereiche einge-

teilt. Das Projekt wurde Anfang Juni erfolgreich beendet. mk wird nun umfangreiche RFID Lösungen installieren, einschließlich Selbstverbuchungsstationen, Sicherheitsgates sowie Rückgabe- und Sortiersysteme. Im Januar 2012 hat mk die Universität Saarbrücken mit 400.000 RFID Etiketten ausgestattet, wovon 70.000 Medien unter Leitung von mk konvertiert wurden. Das Projekt wurde nach Lieferung von Selbstverbuchungsstationen, Sicherheitsgates sowie Rückgabe- und Sortiersystemen abgeschlossen. Ende März schloss mk einen Vertrag mit der Universität Kassel, deren Bestand aus 1,8 Millionen Medien besteht. Das Projekt wird voraussichtlich im Oktober beendet. Dieses Projekt ist komplex, da sich die 10 Bereichsbibliotheken über die Stadt verteilen. Auch hier arbeitet der Projektmanager von mk in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Bibliothek.

Vertrieb der Kloss-Medienschränke

Die Weinheimer Firma Haase GmbH Office-Products (www.haase-gmbh.de) hat die Marke und den Vertrieb der in Bibliotheken eingesetzten Ausziehschränke der Kloss-Medienschränke übernommen. Alle Produkte rund um die mit Teleskopauszügen ausgestatteten sogenannten „Apothekerschranke“ werden wie bisher in Deutschland gefertigt und es wird auch weiterhin auf die bewährte Logistik des Herstellers gesetzt. Das Programm umfasst Schränke, mit denen man auf einer Grundfläche von nur 0,42 qm Bücher, CDs, DVDs, und Mikrofiches sowie Mikrofilme auf engstem Raum archivieren kann. Die Einrichtungsvarianten passen sich den zu archivierenden Medien an. Das Schranksystem zeichnet sich durch eine wertbeständige Stahlbauweise aus. Die einzelnen Teleskopauszüge werden mit einem Zentralverschluss gesichert. Das zu archivierende Material ist so staubdicht vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Die Schränke werden individuell auf Kundenwunsch gefertigt, eine Lieferung ist in jedem gewünschten RAL-Farbtönen möglich. Eine Ergänzung und Erweiterung bereits vorhandener Schränke



Teleskopauszüge sind besonders platzsparend und sorgen für Ordnung und Übersicht. (Haase GmbH)

ist jederzeit problemlos machbar. Bei Anlieferung stellt geschultes Fachpersonal die fertig montierten Schränke an der Verwendungsstelle auf.

Schub für Bibliotheksentwicklung

Vor dem Hintergrund knapper kommunaler Kassen sind öffentliche Bibliotheken aufgefordert, ihr Potenzial als Problemlöser kommunaler Zukunftsaufgaben zielgenauer als bisher darzustellen. Gefragt sind deshalb Bibliothekskonzepte, die auf fundierten Bedarfs- und Umfeldanalysen beruhen und sich an den Bedürfnissen in den jeweiligen Städten und Gemeinden orientieren. Solche Konzepte überzeugen Bürger und Entscheider, vermitteln ein konkretes Dienstleistungsprofil sowie eine Partnerstrategie und werden regelmäßig fortgeschrieben. 220 Bibliotheken haben inzwischen ein entsprechendes Konzept entwickelt. Ob erweiterte Öffnungszeiten, zusätzliche Personalstunden oder erhöhte Wertschätzung durch kommunale Entscheider – die Projektwirkungen sind vielfältig und die Erfolge sprechen für sich: Durchschnittlich 80 Prozent der bisherigen Teilnehmer aus sechs Bundesländern würden wieder an einem solchen Projekt mitwirken. Die ekz.bibliotheksservice GmbH und Trainer Meinhard Motzko vom Praxis-Institut starten am 18. und 19. Septem-

ber 2012 gemeinsam eine neue Runde des Projektes, an dem dieses Mal Bibliotheken aus ganz Deutschland teilnehmen können. Der Termin für den zweiten Workshop wird gemeinsam festgelegt. Projektabschluss ist für Februar 2014 geplant. Ausführliche Informationen (Ansprechpartnerin: Carola Abraham, Carola.Abraham@ekz.de) zum Projekt Bibliothekskonzeptionen: <http://www.ekz.de/ekz/seminare-veranstaltungen/seminare-und-fortbildungen/bibliothekskonzeption-deutschland.php>

DFG-Positionspapier

Die DFG setzt sich mit Nachdruck für eine strategische Weiterentwicklung der Informationsinfrastrukturen in Deutschland ein. Das geht aus einem neuen Positionspapier hervor mit dem Titel „Die digitale Transformation weiter gestalten – Der Beitrag der DFG zu einer innovativen Informationsinfrastruktur für die Forschung“. Der Senat der DFG verabschiedete es auf seiner Sitzung am 3. Juli 2012. Ziel des vom Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme erarbeiteten Positionspapiers ist, die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der Informationsinfrastrukturen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen voranzutreiben. Über seine Analysen hinaus benennt das Papier konkrete Handlungsfelder für künftige Förderinitiativen. Deren Spektrum ist breit und reicht von der Fortentwicklung überregionaler Lizenzierung von Informationsangeboten und der Ausweitung von Digitalisierungs- und Erschließungsprojekten auf neue Materialgruppen über ein forciertes Vorantreiben der Open-Access-Aktivitäten bis zu Bemühungen zur langfristigen Sicherung vor Forschungsdaten. Alle Maßnahmen laufen in dem Punkt zusammen, „den möglichst offenen Zugang zu wissenschaftlich relevanter Information, zu Forschungsdaten sowie zu Arbeits- und Kommunikationsplattformen zu optimieren“ – und damit „ein abgestimmtes System von Informationsinfrastrukturen nachhaltig zu gestalten“. Das Positionspapier ist zu finden unter: www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/positionspapier_digitale_transformation.pdf

ISO-Zertifizierung für OCLC

OCLC hat die ISO 27001:2005 Zertifizierung für Information Security Management der Lloyd's Register Quality Assurance erhalten. Die Zertifizierung nach ISO 27001 ergänzt die aktuelle ISO 9001:2008 Qualitätszertifizierung und bestätigt, dass OCLC bei der Bereitstellung von sicherer IT-Infrastruktur und der Verwaltung von Rechenzentren anerkannte internationale Standards für Sicherheits-Management einhält.

Marketingkonzepte für Wissenschaftsportal b2i

Vor rund 40 Teilnehmern präsentierten am 29. Juni 2012 neun Masterstudierende des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement der HdM Stuttgart im Friedrich-von-Gärtner-Saal der Bayerischen Staatsbibliothek ihre Ergebnisse für die Begleitung des b2i-Relaunchs. Im Sommersemester 2012 befassten sich sechs Arbeitsgruppen unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Ratzek über drei Monate hinweg mit der Neukonzeption des Wissenschaftsportals b2i. Die umfangreichen Ergebnisse beinhalteten eine von der AG Empirie durchgeführte Online-Umfrage, die das Nutzungsverhalten des Portals untersuchte und Nutzern wie Nichtnutzern die Möglichkeit gab, mit ihren Wünschen und Interessen Einfluss auf b2i zu nehmen. Ganz allgemein bewerteten die rund 400 Teilnehmer b2i als „befriedigend“. Die AG Marketing, Social Media und Pressearbeit befasste sich mit der Zielformulierung und der Umsetzung erster Maßnahmen. Diese umfassen den Aufbau einer Internetpräsenz in sozialen Medien wie Facebook, Twitter und einem Blog sowie ergänzend die Entwicklung eines neuen Logos und die Überarbeitung des Flyers. Die AG Website präsentierte ein Konzept einer restrukturierten Darstellung des Portals, das intensiver auf die Bedürfnisse einzelner Nutzergruppen eingeht. So berücksichtigt der neue Auftritt neben Wissenschaftlern insbesondere auch Studierende, Praktiker und die Presse. Damit internationale Interessenten b2i nutzen können, wurde eine englischsprachige Übersetzung konzipiert.

Eine weitere AG entwickelte ein zweisprachiges E-Tutorial für Einsteiger sowie eine mobile App, die die wesentlichen b2i-Funktionen via Smartphone und Tablet-PCs nutzbar macht. Die anschließende Diskussion zeigte, dass das Team mit seinen Ergebnissen mitten ins Schwarze getroffen hat. Für die Zukunft besteht die Absicht, weitere Gemeinschaftsprojekte zwischen der HdM und der Bayerischen Staatsbibliothek durchzuführen. Am Ende ist dann doch entscheidend, was der Kunde von den Ergebnissen hält. Hierzu äußert sich Auftraggeber Franz Jürgen Götz auf Facebook eindeutig: „Lieber Herr Prof. Ratzek, liebes Projektteam, das war ganz große Klasse, was Sie da abgeliefert haben. Nicht nur ich habe gestaunt, sondern auch etliche Kolleginnen haben mir noch per Mail und im Gespräch versichert, dass dies eine wirklich gute Präsentation war und noch viel mehr, dass hier wirklich gute Ideen entwickelt wurden. Ich freue mich schon sehr auf die Umsetzung der noch ausstehenden Punkte! Von meiner Seite aus kann ich ‚herzlichen Dank‘ sagen! Vor Ihnen als Mitglieder dieses Projektteams ziehe ich meinen Hut und verbeuge mich. Wenn Sie so weiter machen, kann sich jeder Arbeitgeber nur freuen, der Sie anstellen darf!“ (Felicitas Lieb, fl028@hdm-stuttgart.de)

Normentwurf DIN 32708

Das modifizierte Hepburn-System ist das weltweit am meisten verbreitete Umschriftsystem für die japanischen Kana-Schriftzeichen. Es findet breite Anwendung in der Wissenschaft, in den Medien, im öffentlichen Leben insgesamt und nicht zuletzt auch im Bibliothekswesen. So ist es im deutschsprachigen Raum als Vorgabe in den RAK-WB festgeschrieben während es in den USA die Grundlage für die dort eigens entwickelten ALA-LC-Rules bildet. Die Entwicklung einer DIN-Norm lag also nahe. Der Arbeitsausschuss Transliteration und Transkription im Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) des DIN hat sich dieser Aufgabe angenommen und einen Normentwurf erarbeitet. DIN 32708 regelt künftig allgemeinverbindlich die Übertragung der japanischen

Kana-Silbenschriften (Hiragana und Katakana) ins lateinische Alphabet. Wie bei allen Normentwürfen üblich, beginnt mit dessen Veröffentlichung ein öffentliches Stellungnahme-Verfahren. Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, wurde der Entwurf der DIN 32708 in das Normentwurfportal des DIN eingestellt (<http://www.entwuerfe.din.de>). Ablauf der Stellungnahme-Frist: 30. November 2012. (Rita Albrecht, Obfrau des Arbeitsausschuss Transliteration und Transkription im NABD, r.albrecht@ub.uni-frankfurt.de)

Wisskom2012 Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme

„Wissen bezeichnet eine bedeutungsvolle Vernetzung von Informationen.“¹ Diese Definition macht deutlich, dass erst durch eine sinnvolle Vernetzung von Informationen, Wissen entsteht. Aus Informationen, die, ohne in einen Kontext eingebunden zu sein, unverbunden nebeneinander stehen, kann kein neues Wissen generiert werden. Daraus ergibt sich die Frage, wie auf die immer größer werdende Informationsflut in der digitalen Welt reagiert werden muss, um diese in richtige Bahnen lenken zu können. Es existieren unzählige „Datensilos“ mit wertvollen Informationen, die ungenutzt bleiben. Aufgrund der fehlenden Vernetzung sind sie z.B. oft nur einem sehr eingeschränkten Personenkreis bekannt und zugänglich. Doch selbst wenn die Daten zugänglich sind, sind sie häufig so spezifisch auf den Kontext zugeschnitten, in dem sie entstanden sind, dass sie sich „fachfremden“ Forschern nicht erschließen, weil sie nicht in Beziehung zu den ihnen bekannten Gebieten gesetzt sind. Oder sie liegen in Systemen vor, die nicht mit anderen kompatibel sind, sodass ein Austausch nicht möglich ist. Dieses Problem besteht keineswegs nur im großen World Wide Web. Auch innerhalb einzelner Universitäten oder Forschungseinrichtungen gibt es immer noch Insellösungen, die, sinnvoll miteinander in

¹ REIMANN, Peter/ MÜLLER, Katja/ STARKLOFF, Philipp: „Kognitiv kompatibel?“, in: c't – Magazin für Computertechnik 4(2000) S. 275



Teamfoto mit Franz Jürgen Götz von der BSB

Verbindung gesetzt, einen großen Mehrwert für Wissenschaftler bedeuten würden. Jeder, der ein solches Projekt schon einmal betreut hat, weiß, welche großen organisatorischen, technischen und teilweise auch rechtlichen Herausforderungen gemeistert werden müssen, um zu einem erfolgreichen Resultat zu kommen, selbst in einem solch relativ kleinen Umfeld. Es ist leicht nachzuvollziehen, dass sich diese Probleme zwischen verschiedenen Institutionen oder im internationalen Bereich schnell potenzieren.

Im Hinblick auf die rasanten Entwicklungen in der digitalen Welt müssen zeitnah adäquate Wege gefunden werden, mit deren Hilfe die unverbunden nebeneinander liegenden „Datenspeicher“ durch eine sinnvolle Vernetzung zu einem „Wissensspeicher“ umgebaut werden können.

Mit dem Thema „Vernetzung“ beschäftigt sich die diesjährige 6. Konferenz der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich vom 05.-07.11. 2012 (www.wisskom2012.de). Unter dem Titel „Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme“ sollen in zahlreichen Vorträgen unterschiedlichste Lösungsansätze aus verschiedenen Disziplinen und Institutionen vorgestellt und diskutiert werden. Ein großer Teil der auf der Konferenz vorgestellten Projekte ist DFG-gefördert. Ergänzt werden die Vorträge durch Poster Sessions, Firmenpräsentationen und -ausstellungen.

www.wisskom2012.de

Kaffeegenuss in der Bibliothek

Do-it-yourself für Kaffeegenießer!

Selbstbedienungs-Kaffeemaschine WMF 1800 S vereint selbsterklärende Anwendung und höchsten Genuss



Ob in der Pause, während einer Konferenz, to-go oder zum Beispiel auch in der Bibliothek – leckere Kaffeespezialitäten beleben Körper, Geist und Seele. Mit der neuen Selbstbedienungs-Kaffeemaschine WMF 1800 S zeigt das Geislinger Traditionsunternehmen eindrucksvoll, wie einfach die beliebten Heißgetränke auch für Bibliotheksmitarbeiter oder Bibliotheksnutzer zubereitet werden können.

Der modulare Einzeltassen-Vollautomat von WMF verbindet optimalen Bedienkomfort mit höchster Getränkequalität und großer Produktvielfalt – von Espresso und Café Crème über Cappuccino, Latte Macchiato und Milchkaffee bis hin zum feinen Chocgetränk. Mit ihren schlanken Design-Maßen von 325 x 676 x 556 mm (BxHxT) sowie einer Tagesleistung von bis zu 180 Tassen ist die WMF 1800 S ein leistungsstarkes und elegantes Platzwunder.

Ob Kaffee- oder Schokopower, der neue SB-Kaffeefullautomat WMF 1800 S bietet alles, was das Genießerherz begehrt – übersichtlich, schnell und lecker. Dank der selbsterklärenden Bedienung wird die Getränkeausgabe zum Kinderspiel. Der höhenverstellbare Auslauf mit Tassenanschlag markiert den optimalen Platz für Becher, Tasse

oder Glas. Auch die obligatorische Kanne Kaffee für den Besprechungsraum ist per Tastendruck für berechnigte Personen schnell und komfortabel zu befüllen.

Ein weiteres Komfortplus bietet das individuelle Beschriftungskonzept der acht Getränketasten, die übersichtlich auf den Einzeltassenauslauf ausgerichtet sind. Je nach Kundenwunsch lassen sich Informationen zu den verschiedenen Getränkesorten hinterlegen – sei es die Bezeichnung beziehungsweise Bezeichnung des fertigen Kaffeeprodukts oder eine Preisangabe. Unter www.wmf.de stehen die Tastenbeschriftungen zum Download bereit. Zusätzliche Bedienerfreundlichkeit garantiert der „Verschwinde-Effekt“ der Tastenringe. Abhängig von der Maschinenausstattung und den kundenspezifischen Einstellungen werden die

Leuchtmarkierungen ein- und ausgeblendet, so dass nicht aktivierte Tasten unsichtbar sind und damit die Bedienung erleichtert wird.

Individualität ist Trumpf

Der bewährte modulare Aufbau des Kaffeefullautomaten sorgt dafür, dass sich die WMF 1800 S vollständig am Einsatzort ausrichtet. Die Maschine kann wahlweise mit einer oder zwei Mühlen sowie mit Choc- und Topping-Behälter ausgestattet werden. Das SB-Plus an Sicherheit: Alle Behälter verfügen über abschließbare Deckel. Hohe Gestaltungsfreiheit bieten auch die technischen Parameter. Variablen wie etwa Brühtemperatur, Mahlgrad, Wasser- oder Kaffeemehlmenge sind für jedes Getränk frei programmierbar. Selbstverständlich kann der Kunde seine WMF 1800 S sowohl mit

Frischmilch als auch optional mit Topping-Produkten betreiben. Wie die meisten Profi-Kaffeemaschinen von WMF ist auch der neue SB-Kaffeefullautomat durch ein breites Sortiment an Zusatzgeräten erweiterbar. Dies gilt für Beistellkühler mit unterschiedlichen Bevorratungsgrößen sowie für den beheizten Tassenschrank.

Als Selbstbedienungsmaschine konzipiert, überzeugt die neue WMF 1800 S mit einer breiten Palette an leicht zu bedienenden Verkaufsgeräten. Dazu gehören elektronische Münz- und Wertmarkenprüfer, Münzwechsler (inklusive fünf Tuben für Wechselgeld) sowie Karten- und Geldscheinleser. Pro Getränketaste lassen sich verschiedene Preise zurechnen, die über das Touch-Screen-Display komfortabel verwaltet beziehungsweise verändert werden können. Im täglichen Einsatz ist auch die Anbindung der Maschine an viele bestehende Abrechnungssysteme möglich. Über eine Infrarot-Schnittstelle kommuniziert die WMF 1800 S mit nahezu jedem Auslesegerät, um Leistungsdaten wie Tassenanzahl oder Tagesumsätze zu erfassen und der internen Kostenstellenabrechnung zuzuführen.

Leuchtendes Beispiel für effizienten Service

Das LED-Beleuchtungsmodul der WMF 1800 S schafft mit seiner nahezu unbegrenzten Farbauswahl nicht nur stimmungsvolles Wohlfühlambiente. Das Designelement



ist darüber hinaus auch ein idealer Helfer bei der optischen Eventmeldung. Der Servicemitarbeiter erkennt über das Blinken der Leuchtelemente sofort, wenn die Kaffeebohnenbehälter befüllt oder der Satzbehälter geleert werden muss. Was genau zu tun ist, erfährt er dann mit einem Blick auf das Touch-Screen-Display der Maschine.

Reinigung leicht gemacht

Das patentierte, optional erhältliche Reinigungssystem Plug & Clean macht die Reinigung der milchführenden Teile komfortabel, umweltschonend und HACCP-konform. Die Vorgehensweise: Den Milchschauch auf den Adapter setzen, Reinigungsprogramm per Tastendruck starten, fertig. Der Milchschaumer wird automatisch

nach einem frei einstellbaren Zyklus regelmäßig mit kaltem und heißem Wasser und einem Dampfstoß zwischengereinigt. Das Einlegen der milchführenden Teile in Reinigungslösung ist nur noch einmal pro Woche erforderlich. Die kaffeeführenden Teile werden ebenfalls bequem durch den Einwurf einer Tablette und den Start des vollautomatischen Reinigungsprogramms per Tastendruck gereinigt. ■



WMF Kaffeemaschinen:

Flexible Lösungen für jeden Bedarf

Im Kaffeemaschinengeschäft hat WMF in den letzten Jahren stetige Zuwächse zu verzeichnen. Der Absatz ist auf mehrere tausend vollautomatische Geräte jährlich gewachsen. Durch Entwicklung innovativer Maschinen und Gewinnung neuer Zielgruppen gelang es, das Geschäft mit professionellen Kaffeemaschinen national und international deutlich auszuweiten.

Ob Espresso, Cappuccino, Chociatto oder Filterkaffee, ob Einzeltassen oder Mengen, ob Service oder Self-Service: WMF bietet eine Vielzahl an verschiedenen Typen und Ausführungen die den individuellen Anforderungen eines jeden Betriebes gerecht werden.

Vorteile:

- Maßgeschneiderte preisattraktive Konzeptlösungen
- Kaffeespezialitäten auf Knopfdruck in Topqualität
- Kaffeemaschinen „Made in Germany“
- Betreuung durch über 300 werkeigene Servicetechniker und einen kompetenten Fachplaner-Service
- Vollservice-Wartungen mit Rundum-Sorglos-Paket

Fachplaner-Service-Center

Aktuell, informativ, anwenderfreundlich. Auf unserem Web-Server stehen dem interessierten Benutzer alle WMF Kaffeemaschinen-Planungsdaten, Betriebsanleitungen, Sicherheitsdatenblätter usw. zur freien Verfügung. Die übersichtliche Struktur mit typenorientierten Produktgruppen ermöglicht ein rasches zielgerichtetes Navigieren.

Kontakt:

WMF AG Vertrieb Kaffeemaschinen
D-73309 Geislingen/Steige
Telefon (0 73 31) 257 257
Telefax (0 73 31) 257 297
kundencenter@wmf.de